

ALI Winnenden

Fraktion Alternative und Grüne Liste Winnenden
Christoph Mohr, Königsberger Ring 20, 71364 Winnenden
Tel. 07195/957329, Fax 07195/586911
christoph.mohr@gr.winnenden.de

An den Vorsitzenden
des Gemeinderates der
Großen Kreisstadt Winnenden,
Herrn Oberbürgermeister
Hartmut Holzwarth

Winnenden, den 25. November 2012

Anträge der Fraktion Alternative und Grüne Liste (ALI) Winnenden zur Haushaltsplanberatung am 27. November 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Anlässlich der Haushaltsplanberatungen am kommenden Dienstag, dem 27.11.2012, stellt die Fraktion Alternative und Grüne Liste (ALI) die folgenden Anträge. Erforderlichenfalls kann zur Erbringung des nach §13 Abs. (2) der Geschäftsordnung des Gemeinderates benötigten Quorums die Zustimmung der SPD-Fraktion nachgereicht werden.

1. Der Hebesatz der Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr 2013 wird auf 380 v.H. festgesetzt.

Begründung: Einzelunternehmen und Personengesellschaften können die Gewerbesteuer bis zu einem Hebesatz von 380 v.H. auf die Einkommensteuer anrechnen. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags ist sogar bis zu einem Hebesatz von 400 v.H. eine vollständige Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer im Regelfall gewährleistet, da der Anrechnungsbetrag die Bemessungsgrundlage des Solidaritätszuschlags (5,5 % der zu zahlenden Einkommensteuer) ebenfalls mindert (vgl. hierzu das Merkblatt der IHK München und Oberbayern aus 2010 „Berechnung der Gewerbesteuer“,

<http://www.sisby.de/sisby/inhalte/de/Anhaenge/Berechnung-der-Gewerbesteuer.pdf>). Demzufolge hätte eine Absenkung des Hebesatzes unter 380 v.H. einen Verzicht auf Gewerbesteuer zur Folge, die stattdessen als Einkommensteuer fällig würde, so dass für die betroffenen Gewerbeunternehmen keine Entlastung einträte, der Kommune aber auch keine weitere Steuer zuflösse.

Eine Senkung der Gewerbesteuer kommt nur Kapitalgesellschaften und solchen Einzelunternehmen und Personenunternehmen zugute, die aufgrund von Hinzu-rechnungen nach §8 GewStG für die Ermittlung der Gewerbesteuer eine höhere Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer als für die Einkommensteuer haben. Erstere unterliegen unterliegen ohnehin nur der Körperschaftssteuer von 15%, letztere haben unabhängig von den Zurechnungen (Schuldzinsen, Mieten und Pachten, Ausschüttungen an stille Gesellschafter o.ä.) eine so starke Gewerbe-ertragskraft, dass die Gewerbesteuerbelastung auf jeden Fall zumutbar ist.

In Anbetracht eines zum Jahresende 2016 für Winnenden prognostizierten Schuldenstandes von 11,4 Mrd. Euro kann dieser Verzicht von jährlich 330.000 Euro, also voraussichtlich über 1,3 Mio. Euro für die vier Jahre 2013–2016 nicht in Kauf genommen werden.

2. Im Haushalt 2013 wird ein Betrag von 300.000 Euro für den Ausbau der Karl-Krämer-Straße/Alfred-Kärcher-Straße als beidseitig fußläufige Verbindung (einschl. optimierter Radwegführung) zwischen dem Wohngebiet Hungerberg und dem Bahnhof Winnenden eingestellt. Sollte die Realisierung dieses Projekts in 2013 aufgrund fehlender vorbereitender Maßnahmen seitens der Alfred Kärcher GmbH & Co. KG nicht möglich sein, wird ersatzweise die Berücksichtigung dieser Summe in der mittelfristigen Finanzplanung beantragt.

Begründung: Die Wegebeziehung zwischen dem Wohngebiet Hungerberg und dem Bahnhof ist seit längerem nicht optimal. Der Gehweg ist nicht durchgängig einseitig geführt. Die Möglichkeit über den Parkplatz der Fa. Kärcher zum Bahnhof zu gelangen, ist nicht mehr gegeben. Eine Verbesserung wird von Seiten der Bevölkerung dringend angemahnt, da diese Wegebeziehung sowohl fußläufig als auch per Fahrrad stark genutzt wird.

3. Im Haushalt 2013 wird ein Betrag eingestellt zur Aufstellung von Straßenlaternen auf dem Fuß-/Radweg durch die Schrebergärten zwischen Hungerbergstraße 20/22 über die Brücke über den Buchenbach und dem Aufgang zur Leutenbacher Straße. Bei den Lichtquellen wird auf den Einsatz moderner energiesparender LED-Leuchtmittel zurückgegriffen.

Begründung: Bei dem genannten Fuß-/Radweg handelt es sich um eine zu nahezu jeder Tageszeit stark frequentierte Wegebeziehung (s. 2.), die derzeit in keiner Weise ausgeleuchtet ist.

4. Im Haushalt 2013 wird ein Betrag von 15000 Euro für sportfördernde Maßnahmen eingestellt. Im einzelnen:

- a) Erneuerung der veralteten Sportgeräte in der Stöckachsporthalle (z.B. Turnmatten, Basketballanlagen).
- b) Erneuerung der veralteten Sportgeräte in der Stadionsporthalle (Volleyballanlagen, evt. Nachrüstung einer Volleyball-Längsanlage für ein Hallendrittel, Mini-trampoline, Basketballanlagen, Bodenmatten, Niedersprungmatten)
- c) Erneuerung der Fußballtore auf dem Kleinspielfeld neben der Hungerberg-Grundschule. Hierbei sollen stabile Stahl-tore ohne Netz (z.B. wie auf dem Bolzplatz neben dem Wohngebiet Seewasen-Eitelböse) montiert werden. Auf die Erfordernisse des Lärmschutzes ist Rücksicht zu nehmen.

Darüber hinaus werden die Sanitäreinrichtungen in der Stöckachhalle für eine grundständige Erneuerung bzw. mindestens für kurzfristige Ausbesserung größerer Schäden in nähere Betrachtung gezogen.

Begründung: Nachdem nun in der 3. Winnender Sporthalle (Alfred-Kärcher-Sporthalle) neue Sportgeräte für die dortigen Nutzer zur Verfügung stehen, sollten die Sportgeräte in den beiden anderen Hallen der Kernstadt überprüft und im Einzelfall erneuert werden. Insbesondere in der Stöckachhalle werden z.T. sehr alte Turn- und Gymnastikmatten sowie technisch anfällige Basketballkörbe benutzt, die nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen. Auch in der Stadionsporthalle besteht Handlungsbedarf.

Die Hungerberg-Grundschule ist eine städtische Schule ohne Turnhalle in zumutbarer Nähe. Daher sollte das Kleinspielfeld, das in der warmen Jahreszeit für den Sportunterricht und während des ganzen Jahres als wichtige Ergänzung des Pausenhofes genutzt wird, in beispielbarem Zustand sein. Um Vandalismus vorzubeugen, sollten stabile vandalismussichere Tore installiert werden wie sie z.B. auf dem Bolzplatz neben Seewasen-Eitelböse installiert sind.

Die Duschen in der Stöckachhalle lassen sich z.T. nicht mehr abstellen bzw. liefern nicht zuverlässig warmes Wasser. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Die vorgeschlagenen vier Maßnahmen finanzieren sich gegenseitig.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Mohr, Willi Halder, Sebastian Kiefer, Maria Papavramidou
Fraktion ALI Winnenden